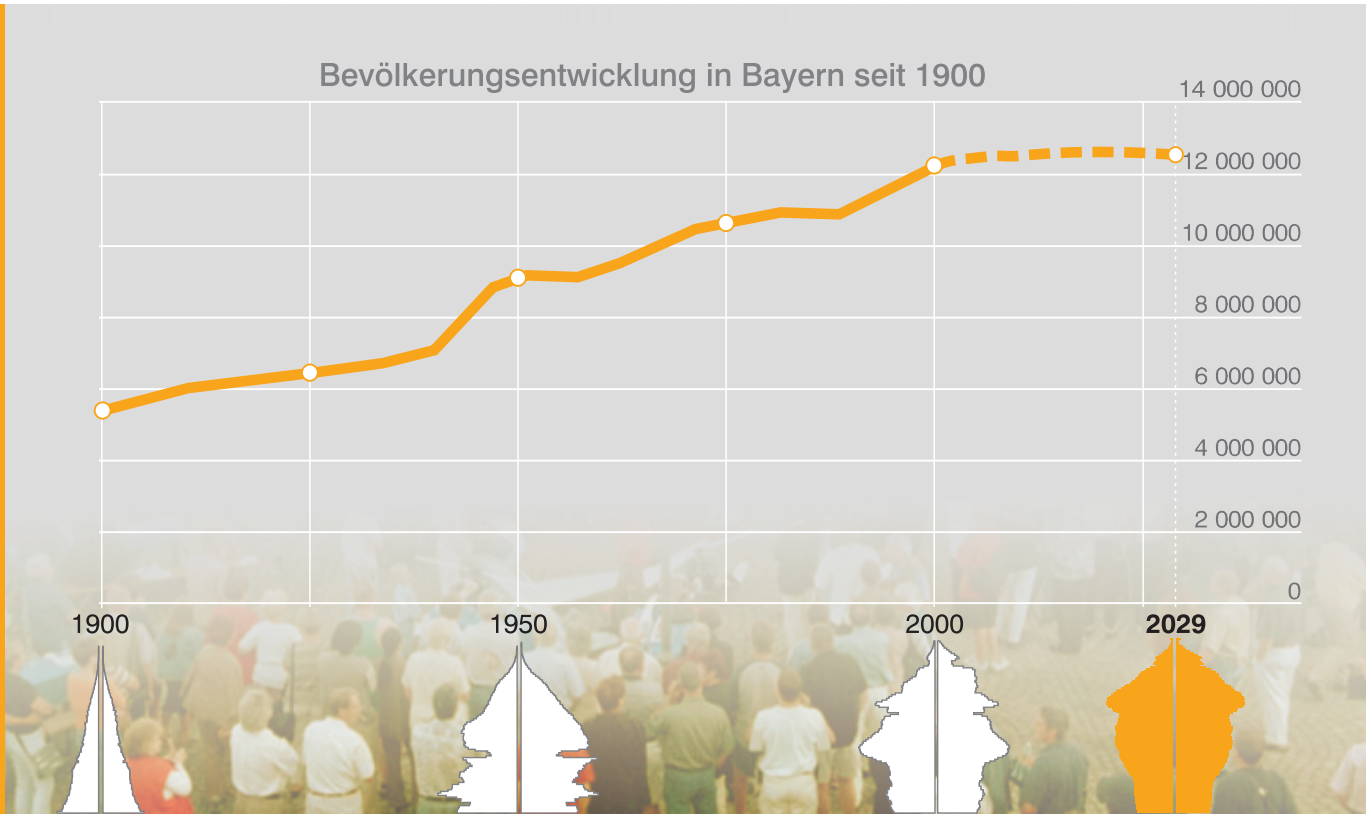
Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung

Mit Bayern rechnen.

Beiträge zur Statistik Bayerns

Heft 541

Auszug für Gemeinden ab 5 000 Einwohnern



Demographie-Spiegel für Bayern

Berechnungen für Gemeinden ab 5 000 Einwohnern bis 2029

Stadt Neusäß

Herausgegeben im Mai 2011
Bestellnummer A182B2 201151
Preis der Druckversion 5,00 €

Alle Veröffentlichungen im Internet unter **www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen**

Kostenlos
ist der Download von allen Statistischen Berichten (meist PDF- und Excel-Format) sowie von „Bayern Daten“ und „Statistik kommunal“ (Informationelle Grundversorgung).

Kostenpflichtig
sind die links genannten Veröffentlichungen in gedruckter Form sowie die Druck- und Dateiausgaben (auch auf Datenträger) aller anderen Veröffentlichungen. Bestellung direkt im Internet oder beim Vertrieb, per E-Mail oder Fax.

Newsletter-Service
Für Themenbereich/e anmelden. Information über Neuerscheinung/en wird per E-Mail aktuell übermittelt.

Impressum

Beiträge zur Statistik Bayerns
stellen die Ergebnisse einer bzw. mehrerer Statistiken eines bestimmten Fachbereichs in einen Zusammenhang, und zwar in der Regel kommentiert und mit Graphiken aufbereitet.

Erscheinungsweise
unregelmäßig

Herausgeber, Druck und Vertrieb
Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München

Bildnachweis
© Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Vertrieb
E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-205
Telefax 089 2119-457
Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Auskunftsdienst
E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-218
Telefax 089 2119-1580

© **Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München 2011**
Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne von § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
–	nichts vorhanden oder keine Veränderung
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
·	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
...	Angabe fällt später an
x	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
( )	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
D	Durchschnitt
≙	entspricht

Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Inhalt Seite

Kartogramm 4
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
Veränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent

Datenblatt 5
Stadt Neusäß

Graphiksammlung
Stadt Neusäß
Darstellung der Bevölkerungsentwicklung 6
Durchschnittsalter und Entwicklung nach Altersgruppen 7

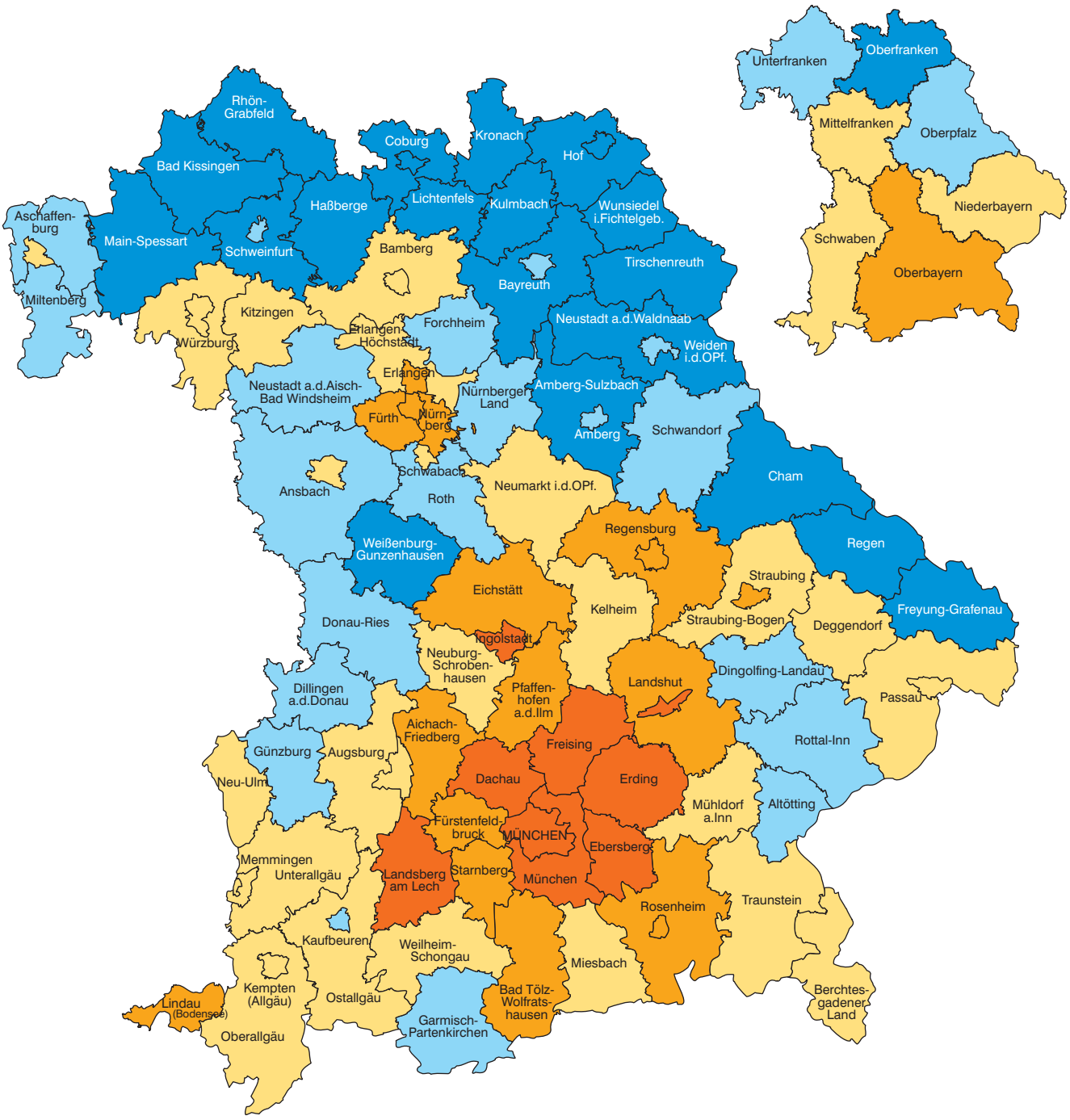
Demographische Indikatoren 8
Stadt Neusäß

Methodik, Parameter und Annahmen 9

Textteil mit Schaubildern 10
Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2029
Nachdruck aus Bayern in Zahlen, Heft 10/2010

Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns*

Veränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent



Veränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent		Häufigkeit
bis unter -7,5	*„stark abnehmend"*	21
-7,5 bis unter -2,5	*„abnehmend"*	20
-2,5 bis unter 2,5	*„stabil"*	29
2,5 bis unter 7,5	*„zunehmend"*	17
7,5 oder mehr	*„stark zunehmend"*	9

Größte Abnahme: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge	-20,9 %
Größte Zunahme: Lkr Erding	12,5 %
Bayern:	**0,3 %**

* Aus: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns bis 2029.

Datenblatt Stadt Neusäß

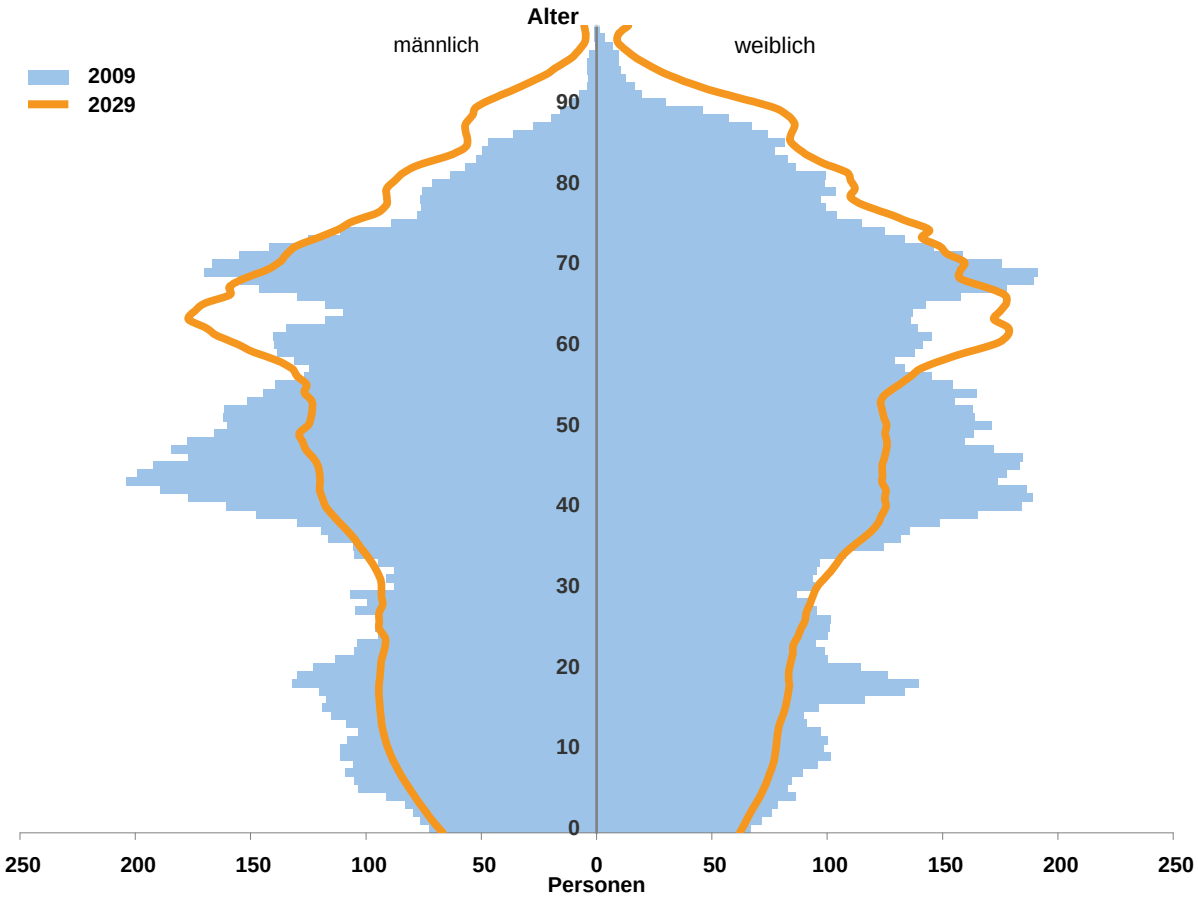
Bevölkerungs-stand am 31.12...	Personen insgesamt*	davon im Alter von … Jahren			
		unter 18	18 bis unter 40	40 bis unter 65	65 oder älter
2009	21 534	3 499	4 816	7 900	5 319
2010	21 480	3 400	4 790	7 980	5 310
2011	21 420	3 350	4 740	7 980	5 340
2012	21 350	3 320	4 700	7 950	5 390
2013	21 290	3 270	4 680	7 910	5 420
2014	21 230	3 250	4 640	7 870	5 470
2015	21 160	3 220	4 630	7 820	5 490
2016	21 100	3 170	4 650	7 780	5 510
2017	21 040	3 130	4 650	7 750	5 500
2018	20 970	3 110	4 640	7 710	5 510
2019	20 910	3 050	4 650	7 650	5 550
2020	20 840	3 040	4 620	7 590	5 590
2021	20 770	3 020	4 590	7 530	5 630
2022	20 690	2 980	4 580	7 480	5 660
2023	20 610	2 960	4 540	7 380	5 730
2024	20 530	2 950	4 500	7 310	5 770
2025	20 450	2 930	4 470	7 240	5 810
2026	20 360	2 920	4 430	7 140	5 880
2027	20 260	2 900	4 380	7 050	5 930
2028	20 170	2 890	4 330	6 940	6 010
2029	20 070	2 870	4 280	6 830	6 090

* Die Werte der Jahre 2010 bis 2029 wurden jeweils auf 10 Personen gerundet.
Differenzen in den ausgewiesenen Gesamtwerten sind rundungsbedingt.

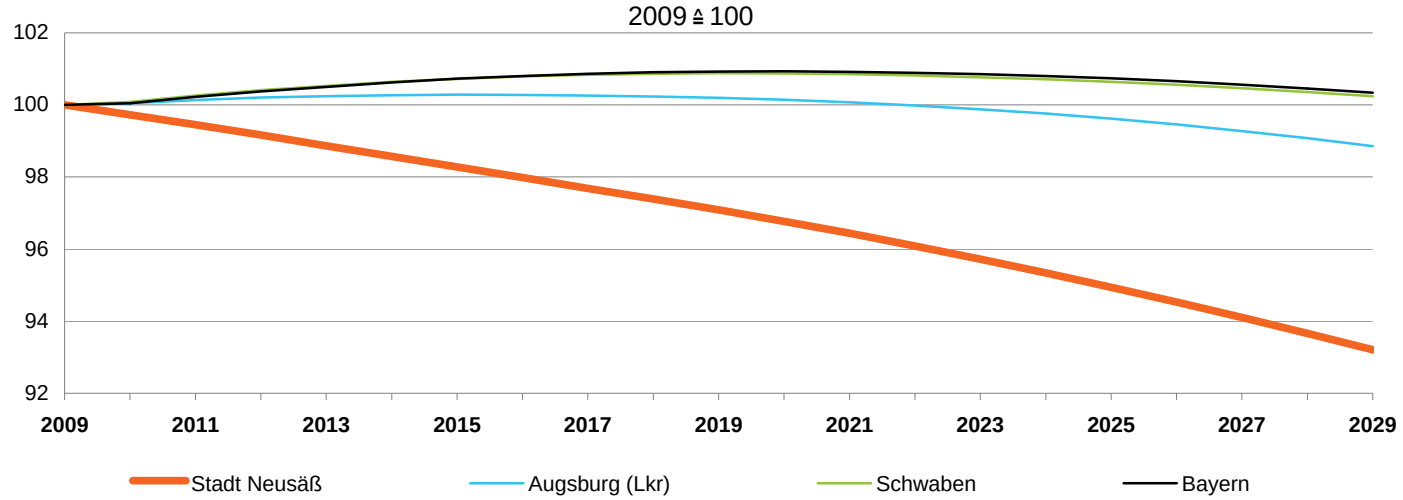
Hinweis

Die vorgelegten Bevölkerungsvorausberechnungen sind als Modellrechnungen zu verstehen, die die demographische Entwicklung unter bestimmten Annahmen zu den Geburten, Sterbefällen und Wanderungen in die Zukunft fortschreiben. Die Annahmen beruhen überwiegend auf einer Analyse der bisherigen Verläufe dieser Parameter. Vorausberechnungen dürfen also nicht als exakte Vorhersagen missverstanden werden. Sie zeigen aber, wie sich eine Bevölkerung unter bestimmten, aus heutiger Sicht plausiblen Annahmen entwickeln würde. Eine ausführliche Übersicht über die Annahmen dieser Berechnungen ist auf Seite 9 dieses Profils hinterlegt. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung betont, dass die konkrete Anwendung und Beurteilung der Daten dem Nutzer überlassen bleibt. Vor Ort sind die spezifischen Faktoren (z.B. zukünftig erhöhte Zuzüge durch Betriebsansiedlungen, vermehrte Fortzüge durch fehlende Infrastruktur oder durch Arbeitsplatzmangel), die einen zusätzlichen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben können, besser bekannt.

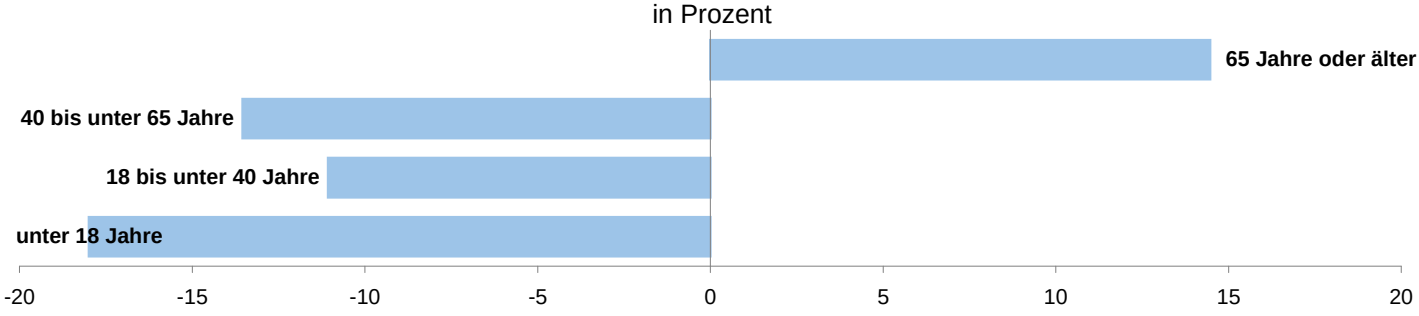
Bevölkerungsskizze im Jahr 2009 bzw. 2029



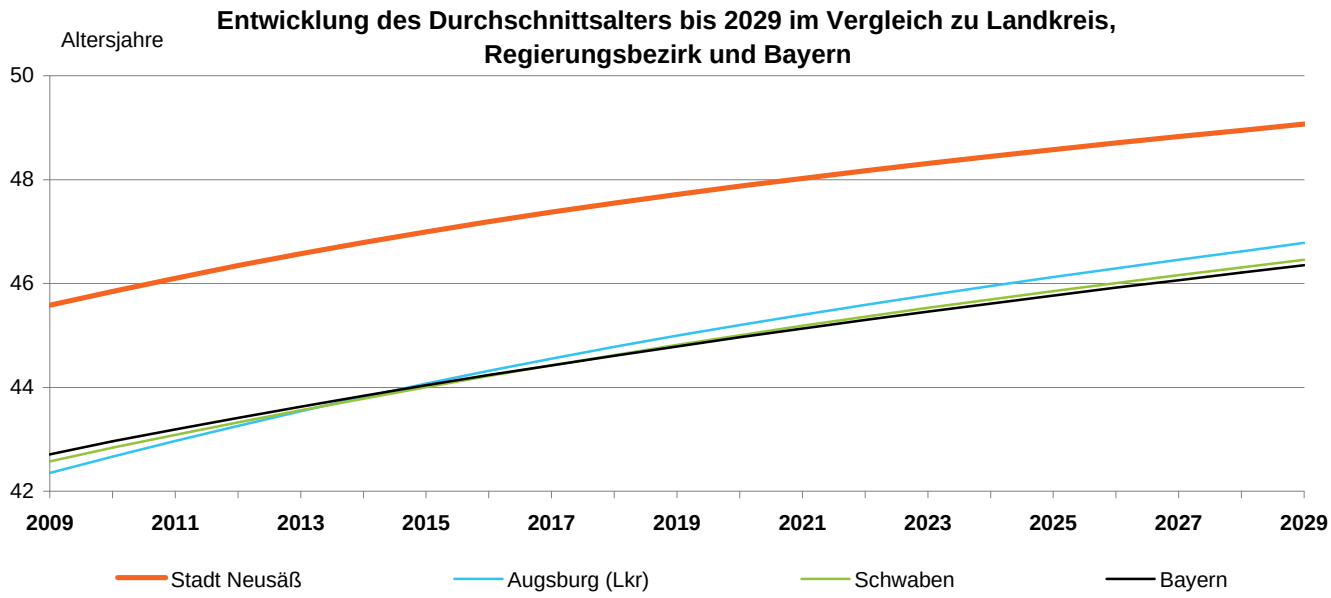
Entwicklung der Bevölkerung im Vergleich zu Landkreis, Regierungsbezirk und Bayern

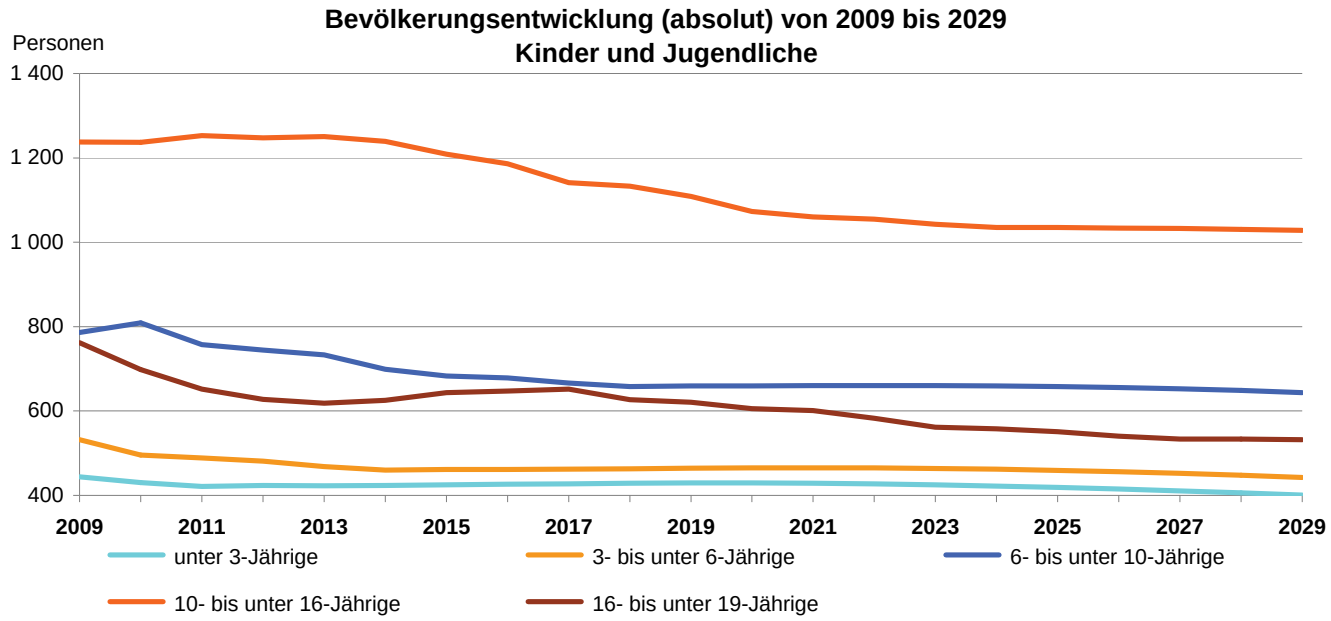


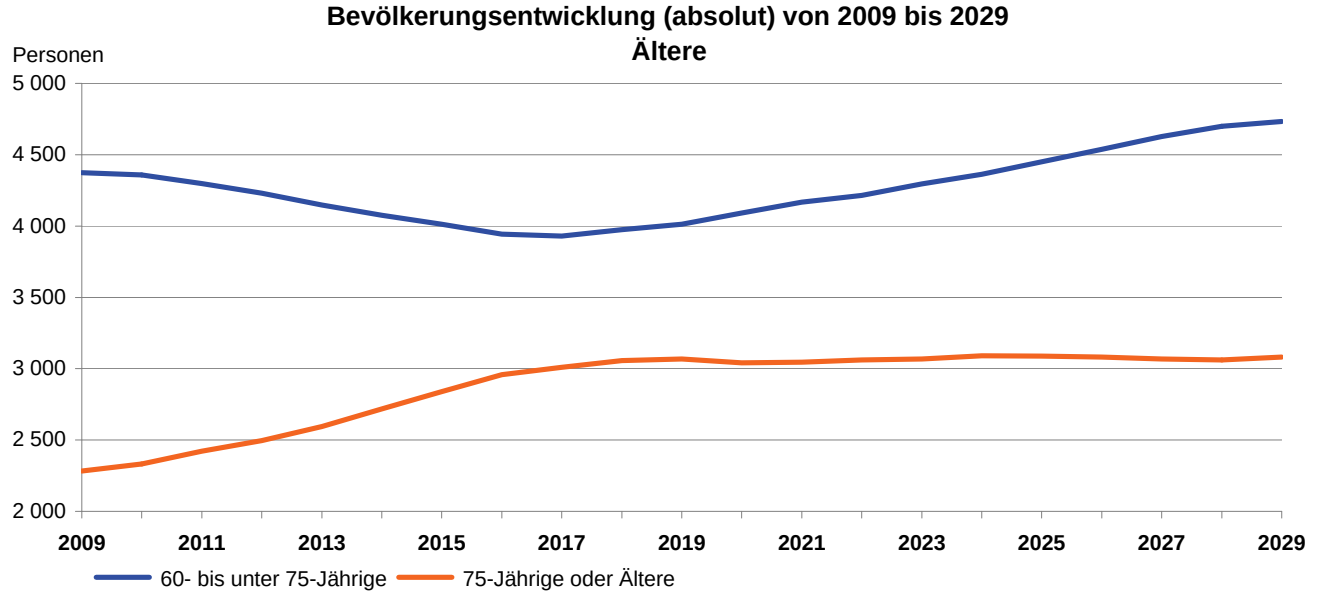
Veränderung der Bevölkerung 2029 gegenüber 2009 nach Altersgruppen



Noch Graphiksammlung Stadt Neusäß







Demographische Indikatoren Stadt Neusäß

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	**2009**	21 534
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	**2019**	20 910
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	**2029**	20 070

Bevölkerungsveränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent

Insgesamt	*-6,8*
unter 18-Jährige	*-18,0*
18- bis unter 40-Jährige	*-11,1*
40- bis unter 65-Jährige	*-13,5*
65-Jährige oder Ältere	*14,5*

Bevölkerungsveränderung 2029 gegenüber 2009 für Kinder und Jugendliche in Prozent

unter 3-Jährige	*-9,7*
3- bis unter 6-Jährige	*-16,8*
6- bis unter 10-Jährige	*-18,1*
10- bis unter 16-Jährige	*-16,9*
16- bis unter 19-Jährige	*-30,1*

Bevölkerungsveränderung 2029 gegenüber 2009 für Ältere in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	*8,2*
75-Jährige oder Ältere	*34,9*

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	**2009**	*45,6*
	2029	*49,1*
Jugendquotient	**2009**	*33,2*
	2029	*30,0*
Altenquotient	**2009**	*43,7*
	2029	*56,6*
Gesamtquotient	**2009**	*76,8*
	2029	*86,6*
Billeter-Maß	**2009**	*-0,7*
	2029	*-1,1*

Hinweise zu den Indikatoren:

Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Gesamtquotient: Summe von Jugend- und Altenquotient, zu interpretieren als Anzahl der Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter.

Billeter-Maß: Differenz der jungen (0 bis unter 15 Jahre) zur älteren (50 Jahre oder älter) Bevölkerung, bezogen auf die mittlere (15 bis unter 50 Jahre) Bevölkerung.

Methodik, Parameter und Annahmen

Allgemeines

Methodik	Deterministisches Komponentenmodell
Anzahl berechneter Varianten	Eine
Genutzte Software	Sikurs
Vorausberechnungseinheiten	Alle bayerischen Gemeinden ab 5 000 Einwohnern
Bezugsgebiet	Bayern
Berücksichtigte Altersjahrgänge	100
Ausgangsdaten	Bevölkerungsstand 31.12. 2009
Berechnungshorizont	2029

Status-quo-Analyse: Ausgangsdaten und berechnete Parameter

Genutzte Bestandsdaten	Bevölkerungsbestand zum 31.12. der Jahre 2003 bis 2009.
Fertilität	Berechnung altersspezifischer Geburtenraten (15- bis 49-jährige Frauen) auf Basis der Lebendgeborenen 2003 bis 2009 in allen Gemeinden. Anpassung der Maximal- und Minimalwerte.
Mortalität	Sterberaten auf Basis der Sterbefälle in den Jahren 2003 bis 2009. Jeder Gemeinde wird die Sterblichkeitsverteilung ihres Kreises zugewiesen.
Binnenwanderung	Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme (differenziert nach Geschlecht und Alter) in den Regierungsbezirken der Jahre 2003 bis 2009. Berechnung demographisch differenzierter Binnenwegzugsraten.
Außenwanderung	Getrennte Analyse folgender Außenwanderungstypen: Wanderungen Ausland, Wanderungen Bundesgebiet, Wanderungen restliches Bayern. Jeweils Berechnung von: Zuzugs- und Fortzugsraten je Gebiet, Einzelalters-jahr, Geschlecht auf Basis der tatsächlichen Wanderungen 2003 bis 2009.
Allokationsquoten	Berechnung von Quoten zur Aufteilung der Zuzüge auf die demographischen Gruppen der vorausberechneten Gebiete. Grundlage: Tatsächliche Zuwanderungen 2003 bis 2009.

Entwicklung der Parameter

Geburten	Annahme konstanter Geburtenraten im Berechnungszeitraum. Berücksichtigung eines steigenden Alters der Mutter bei der Geburt bis 2020 (ab 2020 konstant).
Sterblichkeit	Annahme einer (weiterhin) steigenden Lebenserwartung bis 2029: Männer von 76,9 auf 79,7 Jahre; Frauen von 82,0 auf 84,4 Jahre.
Binnenwanderung	2020 bis 2029: Absinken der Binnenfortzüge auf 70% des Ausgangsniveaus.
Außenwanderung mit restlichem Bundesgebiet	Annahme langsam abnehmender Wanderungssalden ab 2011: (2010: +26 150; 2011:+ 29 000; bis 2021: Absinken des Wanderungssaldos auf +19 000, danach: konstant bei +19 000). Also: Annahme eines sinkenden Wanderungsaufkommens in Deutschland (wegen abnehmender Bevölkerung deutschlandweit).
Außenwanderung mit Ausland	Positive Wanderungssalden (2010: +14 000). Leichter Anstieg 2011 und 2014 wegen Arbeitnehmerfreizügigkeit i.R.d. EU-Osterweiterung (+15 000). Danach konstant auf 13 000.

Sonstiges

Glättung	Zur Vermeidung zufallsbedingter Extremwerte: Glättung der Fertilitätsraten, der Binnenwanderungsraten, der Fortzugsraten der Außenwanderung.
Berücksichtigung Ausländer/Personen mit Migrationshintergrund	Nein, aber: Pilotprojekt "Vorausberechnung von Personen mit Migrationshintergrund"
Aktualisierung der regionalisiert. Bevölkerungsvorausberechnung	Ca. alle drei Jahre.

Nachdruck aus Bayern in Zahlen, Heft 10/2010

Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2029

Bayerns Bevölkerung bleibt stabil, langfristig Rückgang der Bevölkerung zu erwarten

Dipl.-Soz. Univ. Jan Kurzidim

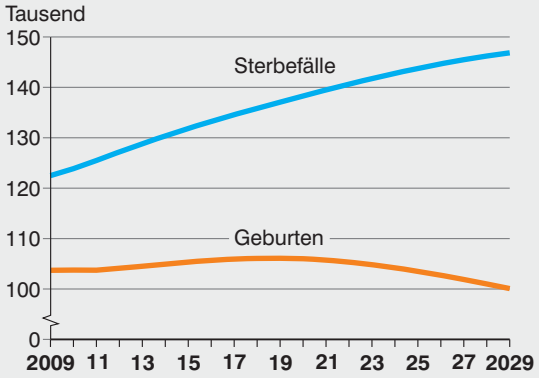
Der demographische Wandel ist in den vergangenen Jahren zunehmend in das Blickfeld der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Die Herausforderungen, die mit dem demographischen Wandel einhergehen, sind dabei vielfältig und betreffen nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche: Sozialplanungen aus der Alten- und Jugendhilfe, der lokale Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung, aber auch die Bereiche Wohnen und Bauen, Kinderbetreuung und Bildung bzw. die lokale Vereinsarbeit sind nur beispielhaft einige Bereiche, in denen frühzeitig Effekte des demographischen Wandels in strategische Entscheidungen einbezogen werden können. Weil demographische Prozesse in der Regel langfristig wirken und kurzfristig kaum aufzuhalten sind, bietet die amtliche Statistik mit der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung eine Informationsgrundlage, die eine Abschätzung künftiger Trends auf Basis aktueller Annahmen ermöglicht. – Die diesjährige regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die Landkreise und kreisfreien Städte Bayerns zeigt, dass die Bevölkerung Bayerns im Vorausberechnungszeitraum von 2009 bis 2029 weitgehend stabil bleibt. Insgesamt wird für die kommenden 20 Jahre ein Bevölkerungswachstum von rund 0,3% im Freistaat erwartet. Allerdings wird die Bevölkerung in Bayern nicht stetig zunehmen, sondern im Jahr 2020 ihr Maximum erreicht haben. Spätestens in den darauf folgenden Jahren muss dann aber mit einem langfristigen Rückgang der Einwohnerzahlen gerechnet werden. Die demographische Entwicklung wird regional sehr unterschiedlich ausfallen: Oberbayern kann in den kommenden 20 Jahren als einziger Regierungsbezirk in Bayern noch mit einer deutlichen Bevölkerungszunahme (+5,8%) rechnen. Die Regierungsbezirke Schwaben (+0,2%), Mittelfranken (+0,2%) und Niederbayern (–1,2%) werden eine relativ stabile Einwohnerentwicklung vorweisen können und im Jahr 2029 – wenn die demographischen Trends der Vergangenheit auch in den kommenden 20 Jahren fortbestehen – einen Bevölkerungsbestand auf dem heutigen Niveau vorweisen können. Weite Teile der Oberpfalz (–3,2%) und besonders die Regierungsbezirke Oberfranken (–9,2%) und Unterfranken (–5,3%) müssen sich auf merkliche Bevölkerungsverluste einstellen.

Was sind Bevölkerungsvorausberechnungen?

Bevölkerungsvorausberechnungen sind Modellrechnungen, die die demographische Entwicklung der vergangenen Jahre unter bestimmten Annahmen zu den Geburten, Sterbefällen und Wanderungen in die Zukunft fortschreiben. Sie zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau der Bevölkerung unter bestimmten, auf heutigen Erkenntnissen beruhenden, Annahmen entwickeln würden. Vorausberechnungen dürfen also nicht als exakte Vorhersagen missverstanden werden – sie zeigen aber, wie sich eine Bevölkerung unter Beibehaltung der demographischen Trends der vergangenen Jahre entwickeln würde.

Die regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden nach einer national und international anerkannten, wissenschaftlich fundierten Methode (mit der Software SIKURS)

Entwicklung der Geburten und Sterbefälle in Bayern 2009 bis 2029 Abb. 1



berechnet, die auch vom Statistischen Bundesamt, den anderen Statistischen Landesämtern, den Statistischen Ämtern vieler deutscher Großstädte sowie der amtlichen Statistik in den Nachbarländern Österreich und Schweiz genutzt wird. Zunächst werden Annahmen zur Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Lebenserwartung und der Wanderungen bis zum Endjahr der Berechnungen getroffen. Diese Annahmen basieren auf der Analyse von bisherigen Verläufen der einzelnen Parameter. Die eigentliche Berechnung geht dann von der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht zu einem bestimmten Stichtag aus und wird für jedes Jahr des Berechnungszeitraums einzeln durchgeführt. Die bereits lebenden Jahrgänge werden in die nächst höhere Altersstufe übernommen, um erwartete Sterbefälle vermindert und um den jeweiligen Wanderungssaldo korrigiert. Die Lebendgeborenen werden hinzugefügt. Die Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen wird berechnet, indem altersspezifische Annahmen zur Geburtenhäufigkeit und zur Sterblichkeit auf die vorhandene Bevölkerung angewendet werden. Die Zu- und Abwanderungen ergeben sich aus dem angenommenen Wanderungssaldo und seiner Altersstruktur. Hierbei werden verschiedene Wanderungstypen berücksichtigt, z. B. Wanderungen gegenüber dem Ausland, den anderen Bundesländern, aber auch Binnenwanderungen innerhalb Bayerns.

Parameter der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009–2029

Auch die diesjährige regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung wurde nach diesem deterministischen Komponentenmodell berechnet. Dabei wird davon ausgegangen, dass Annahmen über die Fertilität (konstante zusammengefasste Geburtenziffer, steigendes Alter der Mutter bei der Geburt), die Sterblichkeit (weiterhin steigende Lebenserwartung) und die Binnen- und Außenwanderung (konstante alterspezifische Zu- und Wegzugsraten) strukturell auch in der Zukunft weiter bestehen. Folgende Annahmen liegen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009 bis 2029 des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung im Einzelnen zugrunde:

- **Ausgangsbevölkerung:**
  Die Berechnungen basieren auf dem Bevölkerungsstand zum 31.12.2009, differenziert nach Gebietseinheit, Geschlecht und Einzelaltersjahren. Die Daten stammen aus der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung, deren Bevölkerungsstand alle mit alleiniger oder Hauptwohnung gemeldeten Einwohner umfasst.

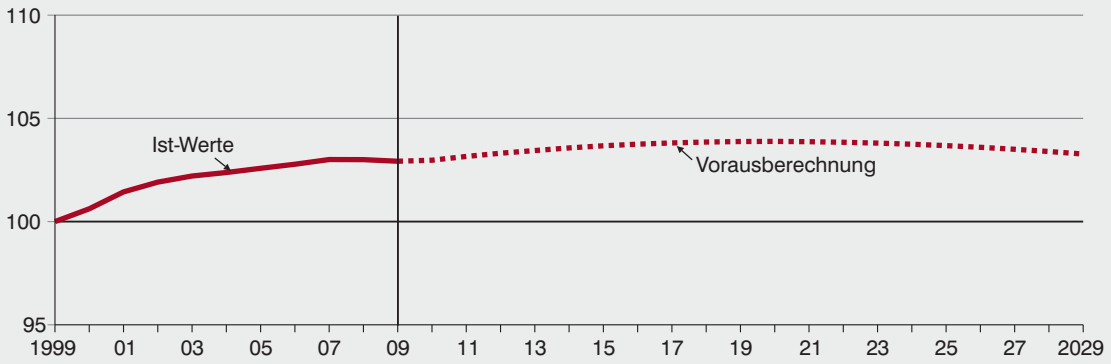
- **Fertilität:**
  Die Geburtenraten werden unter Berücksichtigung räumlicher Unterschiede konstant in die Zukunft fortgeschrieben. Die regionalen Unterschiede im Geburtenverhalten gehen in Form kreis- und altersspezifischer Geburtenraten (für die 15- bis 49-jährigen Frauen), die auf Basis der Lebendgeborenen der Jahr 2003 bis 2009 gebildet wurden, in die Berechnungen ein. Weiterhin wird ein (leicht) steigendes Alter der Mütter bei der Geburt in den Modellannahmen berücksichtigt.

- **Mortalität:**
  Auch die Sterblichkeit wurde unter Berücksichtigung kreisspezifischer Differenzen modelliert. Auf Basis der tatsächlichen Sterbefälle in den Jahren 2003 bis 2009 erfolgte eine Berechnung alters- und geschlechtspezifischer Sterberaten für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt in Bayern. Es wird von einem weiteren Anstieg der Lebenserwartung ausgegangen.

Die auf Basis dieser Daten für Bayern vorausberechneten Sterbefall- und Geburtenzahlen (sog. natürliche Bevölkerungsbewegungen) werden in Abb. 1 dargestellt. Deutlich zu erkennen ist der in

Entwicklung der Bevölkerung in Bayern seit 1999 und - vorausberechnet - bis 2029
1999 ≙ 100

Abb. 2



den kommenden Jahren noch zunehmende Sterbefallüberschuss.

- **Außenwanderung:**

Eine umfassende Wanderungsanalyse ist Basis jeder regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung. Für die aktuelle Vorausberechnung erfolgte eine Berechnung von Zu- und Fortzugsraten je Gebiet, Einzelaltersjahr und Geschlecht anhand der tatsächlichen Wanderungen in den Jahren 2003 bis 2009. Im Bereich der Außenwanderung wurden zwei Wanderungstypen abgebildet:

a) Wanderungsverflechtungen mit dem Ausland
b) Wanderungsverflechtungen mit dem übrigen Bundesgebiet

Dabei wurden sowohl landesspezifische, v. a. durch die wirtschaftliche Anziehungskraft Bayerns bedingte, Entwicklungstendenzen einbezogen, als auch überregionale Entwicklungen berücksichtigt. Insgesamt wurden den Vorausberechnungen Wanderungsüberschüsse gegenüber dem Ausland zugrunde gelegt, die sich grundsätzlich am Durchschnitt der vergangenen Jahre orientieren (2010: ausgeglichener Wanderungssaldo, danach Wanderungssalden in Höhe von rund 13 000 Personen). In den Jahren 2011 und 2015 wird wegen der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Rahmen der EU-Osterweiterung ein gemäßigter Anstieg auf +15 000 Personen per Saldo erwartet.

Bei den Wanderungsverflechtungen mit dem restlichen Bundesgebiet werden aufgrund der deutschlandweit rückläufigen Bevölkerungszahlen und der niedrigen Geburtenraten in den neuen Bundesländern Anfang der 1990er Jahre langsam abnehmende Wanderungsgewinne ab 2011 angenommen (2010: +26 150, 2011: + 29 000, bis 2021: Absinken des Wanderungssaldos auf +19 000, danach konstant bei +19 000).

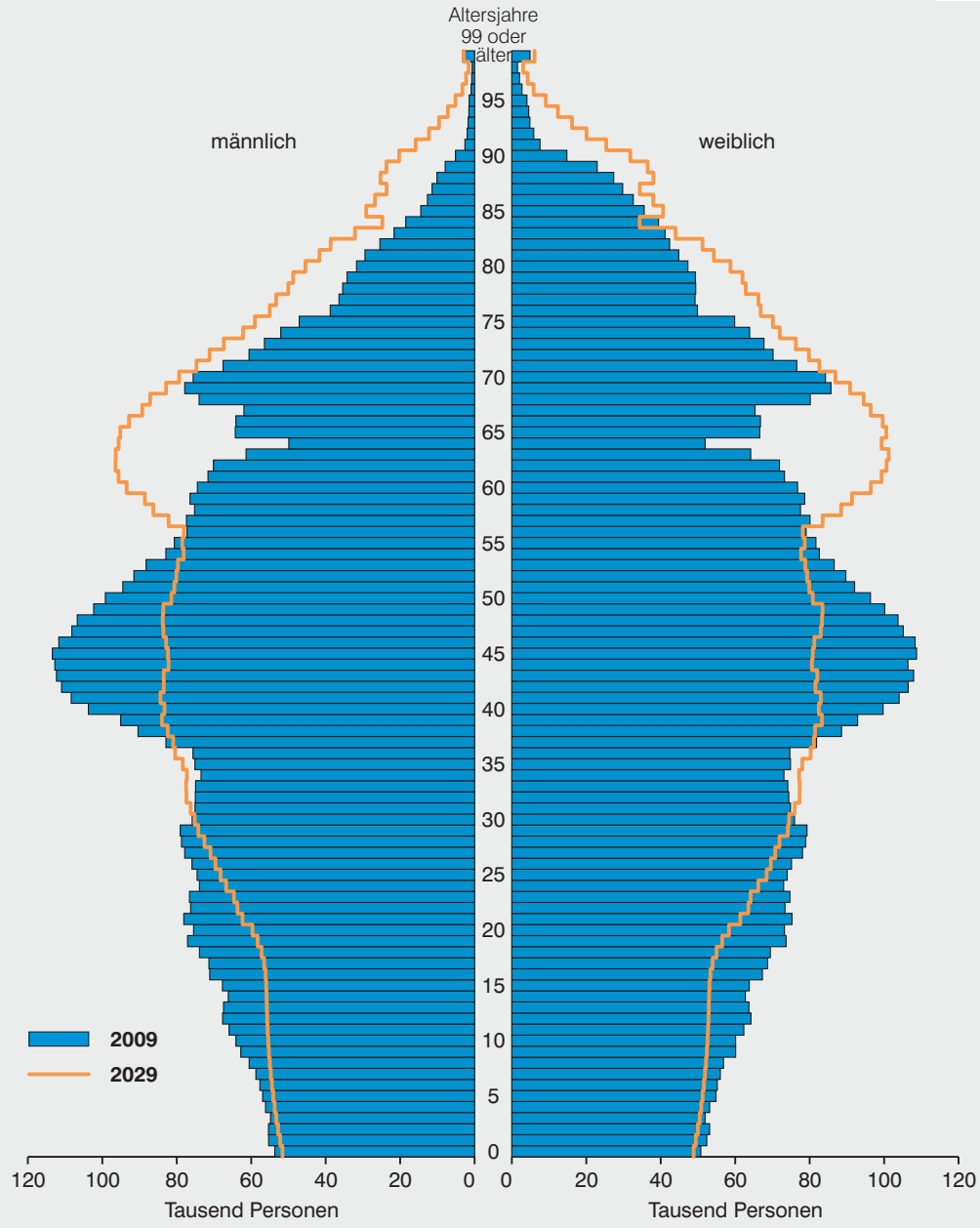
- **Binnenwanderung:**

Neben den Zu- und Wegzügen über die Grenzen Bayerns werden in fundierten Bevölkerungsvorausberechnungen auch die Wanderungsbewegungen innerhalb des Vorausberechnungsgebietes berücksichtigt. Diese Binnenwanderungen wurden über eine umfangreiche Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme in Bayern (differenziert nach Geschlecht und Alter) über die Kreisgrenzen in den Jahren 2003 bis 2009 modelliert und gehen in Form demographisch differenzierter Binnenwegszugsraten in die Berechnung ein. Die Jahre 2005 und 2006 wurden bei der Berechnung der Binnenwegzugsraten geringer gewichtet, da es in diesen Jahren durch die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer teilweise zu überproportional vielen Hauptwohnsitzwechseln kam (die als Wanderungsfälle in der Statistik erfasst sind). Diese Spitzen würden, schriebe man sie ungebremst in die Zukunft fort, zu Verzerrungen der regionalisierten Ergebnisse führen. Ab 2020 bis 2029 werden die Binnenfortzüge schrittweise auf 70 % des Ausgangsniveaus abgesenkt.

Ergebnisse für den Freistaat Bayern

Welche künftige Entwicklung ist nun für den Freistaat Bayern zu erwarten? Aller Voraussicht nach wird die Einwohnerzahl Bayerns, ausgehend vom Stand zum 31.12 2009 mit rund 12,51 Millionen Personen, mittelfristig noch leicht zunehmen. Voraussichtlich im

Altersaufbau der Bevölkerung Bayerns 2009 und 2029 nach Geschlecht Abb. 3

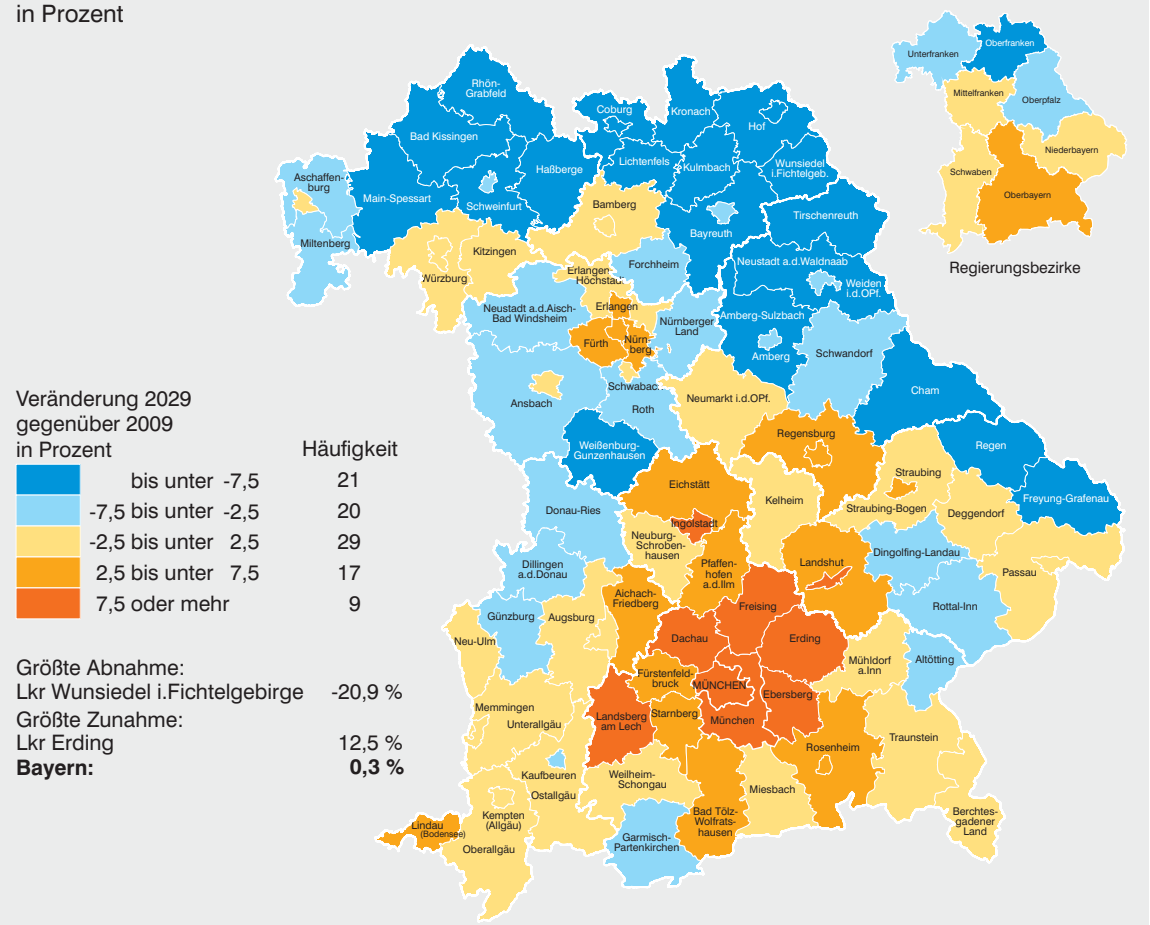


Jahr 2020 wird die bayerische Bevölkerung mit rund 12,63 Millionen Personen ihr maximales Niveau erreichen und danach abnehmen (siehe Abb. 2). Im Jahr 2029 werden nach den jüngsten Berechnungen ca. 12,55 Millionen Menschen im Freistaat leben. Insgesamt errechnet sich damit für den Zeitraum von 2009 bis 2029 ein Bevölkerungswachstum in Bayern von rund 0,3 %.

Die vorerst noch wachsende Bevölkerung Bayerns wird begleitet von einer sich bedeutsam ändernden Altersstruktur – dieser Prozess stellt (neben dem langfristigen Bevölkerungsrückgang) das zweite Merkmal des demographischen Wandels dar. Die in Abb. 3 dargestellte Bevölkerungspyramide veranschaulicht die voranschreitende Alterung der Bevölkerung: Während im Ausgangsjahr 2009 (blaue Pyramide) die mittleren Altersjahrgänge am stärksten besetzt sind, wird sich die Altersstruktur im Jahr 2029 (orangener Umriss) grundlegend verändert haben. Am stärksten besetzt werden dann die Altersgruppen über 60 Jahre sein, während die Besetzung

Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern - Veränderung 2029 gegenüber 2009
in Prozent

Abb. 4



Veränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent

	Häufigkeit
bis unter -7,5	21
-7,5 bis unter -2,5	20
-2,5 bis unter 2,5	29
2,5 bis unter 7,5	17
7,5 oder mehr	9

Größte Abnahme:
Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge -20,9 %
Größte Zunahme:
Lkr Erding 12,5 %
Bayern: 0,3 %

Die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009 bis 2029 sind kostenfrei auf der Homepage des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung verfügbar. Unter www.statistik.bayern.de/demographie stehen demographische Profile für den Freistaat, die Regierungsbezirke, die bayerischen Regionen und alle Kreise und kreisfreien Städte zum Download bereit.

der mittleren und jüngeren Altersklassen deutlich niedriger ausfallen wird als noch im Jahr 2009.

Sowohl Anzahl als auch Anteil der Personen der unter 20-Jährigen werden bis zum Jahr 2029 zurückgehen. Im Jahr 2009 lebten in Bayern rund 2,46 Millionen Personen dieser Altersgruppe, im Jahr 2019 werden es bereits 10,0% weniger sein (2,22 Millionen Personen), weitere 10 Jahre später dann nur noch 2,14 Millionen Personen (13,0% weniger als im Ausgangsjahr 2009).

Bei der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren ergibt sich ein anderes Bild: Ausgehend von 7,59 Millionen Personen im Jahr 2009 wird diese Altersgruppe bis zum Jahr 2019 relativ konstant bleiben und sogar leicht anwachsen (7,69 Millionen Personen, +1,2%). Dann aber werden deutlich mehr Menschen in die Altersgruppe 65+ übertreten als Jugendliche (bzw. Zuwanderer) nachkommen. Als Konsequenz wird die Altersgruppe der 20- bis unter 65-Jährigen bis zum Jahr 2029 auf rund 7,18 Millionen Personen abnehmen (–5,5% gegenüber 2009).

Deutliche Zuwächse wird es dagegen in der Altersgruppe der 65-Jähren oder Älteren geben, weil in den kommenden Jahren stark besetzte Jahrgänge in die

Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2009 bis 2029: Bevölkerungsstand, Durchschnittsalter, Jugendquotient und Altenquotient

Kreisfreie Städte und Landkreise	Bevölkerungsstand			Durchschnittsalter		Jugendquotient [1]		Altenquotient [2]	
	31.12. 2009	31.12. 2029	Veränderung in %	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029
	in 1 000			in Jahren		in Jahren		in Jahren	
Kreisfreie Stadt Ingolstadt	124,4	133,9	*7,6*	41,9	44,7	*31,5*	*30,2*	*30,9*	*38,6*
Kreisfreie Stadt München	1 330,4	1 441,6	*8,4*	41,7	42,9	*25,3*	*27,5*	*27,3*	*30,4*
Kreisfreie Stadt Rosenheim	60,9	62,6	*2,9*	42,9	45,8	*29,6*	*29,2*	*32,1*	*42,7*
Landkreis Altötting	107,9	102,4	*- 5,1*	43,3	47,7	*34,5*	*30,6*	*35,0*	*51,6*
Landkreis Berchtesgadener Land	102,0	103,9	*1,9*	44,6	47,9	*31,7*	*28,7*	*39,8*	*50,7*
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	121,2	125,6	*3,6*	43,1	47,0	*34,8*	*30,9*	*34,9*	*47,4*
Landkreis Dachau	137,7	148,5	*7,8*	41,6	44,9	*34,4*	*32,2*	*28,4*	*39,7*
Landkreis Ebersberg	127,9	139,9	*9,3*	41,8	45,3	*36,5*	*33,6*	*31,1*	*41,5*
Landkreis Eichstätt	124,7	129,0	*3,4*	40,7	44,7	*37,2*	*33,7*	*28,0*	*41,0*
Landkreis Erding	126,4	142,2	*12,5*	40,4	44,6	*36,6*	*32,4*	*25,3*	*38,2*
Landkreis Freising	165,5	181,7	*9,8*	40,0	43,7	*33,5*	*31,2*	*23,9*	*35,0*
Landkreis Fürstenfeldbruck	203,1	209,9	*3,3*	43,1	46,5	*33,5*	*31,8*	*34,5*	*45,8*
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	86,3	82,5	*- 4,4*	45,0	49,4	*32,4*	*27,3*	*41,7*	*55,7*
Landkreis Landsberg am Lech	114,1	125,2	*9,7*	41,8	46,2	*37,2*	*33,2*	*30,1*	*45,8*
Landkreis Miesbach	95,5	97,2	*1,8*	43,9	47,8	*33,3*	*29,6*	*37,3*	*49,7*
Landkreis Mühldorf a.Inn	110,3	109,2	*- 0,9*	42,7	47,1	*35,4*	*30,7*	*33,2*	*48,1*
Landkreis München	319,6	353,8	*10,7*	42,7	45,1	*33,4*	*33,4*	*33,7*	*40,6*
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	91,3	92,2	*1,0*	41,6	45,9	*36,1*	*32,6*	*30,1*	*45,3*
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm	117,0	123,8	*5,8*	41,4	45,7	*35,0*	*31,6*	*27,9*	*43,0*
Landkreis Rosenheim	248,8	258,9	*4,0*	42,6	47,2	*35,8*	*31,1*	*32,9*	*48,7*
Landkreis Starnberg	130,0	136,2	*4,8*	44,0	47,2	*35,2*	*32,5*	*38,5*	*48,5*
Landkreis Traunstein	170,6	169,3	*- 0,8*	43,8	47,8	*34,8*	*31,3*	*37,3*	*52,5*
Landkreis Weilheim-Schongau	130,9	130,1	*- 0,6*	42,7	47,1	*36,9*	*32,2*	*34,4*	*50,2*
Regierungsbezirk Oberbayern	**4 346,5**	**4 599,7**	***5,8***	**42,2**	**45,1**	***31,6***	***30,3***	***30,8***	***39,9***
Kreisfreie Stadt Landshut	62,7	67,5	*7,6*	44,2	47,1	*28,7*	*28,0*	*36,4*	*47,2*
Kreisfreie Stadt Passau	50,6	49,4	*- 2,4*	44,4	48,0	*24,6*	*23,2*	*34,7*	*49,5*
Kreisfreie Stadt Straubing	44,5	46,0	*3,3*	44,5	48,1	*27,4*	*25,7*	*35,2*	*49,5*
Landkreis Deggendorf	116,9	117,6	*0,6*	42,7	47,2	*32,6*	*28,6*	*30,7*	*47,3*
Landkreis Freyung-Grafenau	79,7	70,8	*- 11,1*	43,0	48,8	*33,8*	*28,5*	*32,2*	*55,0*
Landkreis Kelheim	113,1	115,8	*2,4*	41,5	45,7	*36,5*	*32,6*	*29,4*	*44,2*
Landkreis Landshut	148,4	154,3	*4,0*	41,4	46,1	*36,0*	*31,8*	*28,0*	*44,7*
Landkreis Passau	187,6	183,7	*- 2,1*	43,1	48,3	*33,6*	*29,3*	*33,0*	*53,1*
Landkreis Regen	79,3	69,4	*- 12,5*	43,5	49,2	*31,9*	*27,8*	*33,1*	*56,3*
Landkreis Rottal-Inn	118,2	114,7	*- 2,9*	43,0	47,5	*35,5*	*30,8*	*34,8*	*51,6*
Landkreis Straubing-Bogen	97,6	98,7	*1,1*	41,9	46,8	*35,7*	*30,6*	*29,4*	*46,3*
Landkreis Dingolfing-Landau	90,7	87,5	*- 3,5*	42,2	46,9	*34,5*	*30,6*	*30,3*	*48,3*
Regierungsbezirk Niederbayern	**1 189,2**	**1 175,4**	***- 1,2***	**42,7**	**47,3**	***33,5***	***29,6***	***31,8***	***49,1***
Kreisfreie Stadt Amberg	43,7	41,4	*- 5,3*	44,4	48,2	*30,0*	*26,8*	*36,9*	*51,0*
Kreisfreie Stadt Regensburg	134,2	143,0	*6,6*	42,4	44,7	*25,0*	*25,5*	*29,3*	*36,3*
Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf.	42,1	39,5	*- 6,0*	44,2	48,2	*31,6*	*28,2*	*37,9*	*52,6*
Landkreis Amberg-Sulzbach	105,7	96,2	*- 9,1*	42,8	47,9	*35,0*	*29,7*	*32,9*	*52,0*
Landkreis Cham	128,5	118,5	*- 7,7*	43,0	48,2	*32,9*	*28,6*	*32,1*	*52,4*
Landkreis Neumarkt i.d.OPf.	128,0	126,6	*- 1,1*	41,6	46,7	*36,4*	*30,4*	*29,5*	*46,2*
Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab	97,8	88,1	*- 9,9*	42,4	47,5	*35,3*	*30,2*	*31,8*	*49,8*
Landkreis Regensburg	183,0	191,4	*4,6*	41,8	46,4	*34,3*	*31,3*	*27,7*	*45,8*
Landkreis Schwandorf	143,0	137,1	*- 4,1*	42,8	47,2	*33,8*	*29,8*	*32,5*	*48,7*
Landkreis Tirschenreuth	75,3	64,5	*- 14,3*	43,8	49,0	*34,1*	*29,1*	*36,3*	*56,5*
Regierungsbezirk Oberpfalz	**1 081,4**	**1 046,4**	***- 3,2***	**42,6**	**47,0**	***33,0***	***29,2***	***31,5***	***47,5***
Kreisfreie Stadt Bamberg	69,8	69,9	*0,1*	43,8	46,6	*27,1*	*26,3*	*35,2*	*44,5*
Kreisfreie Stadt Bayreuth	72,6	68,8	*- 5,2*	43,2	46,2	*25,5*	*24,2*	*32,7*	*43,5*
Kreisfreie Stadt Coburg	41,2	37,4	*- 9,1*	45,1	48,5	*29,3*	*27,7*	*39,2*	*54,1*
Kreisfreie Stadt Hof	46,8	40,2	*- 14,0*	45,5	48,8	*29,9*	*27,7*	*41,2*	*55,1*
Landkreis Bamberg	144,4	142,6	*- 1,3*	41,4	46,5	*35,0*	*30,9*	*27,8*	*46,0*
Landkreis Bayreuth	106,5	97,5	*- 8,5*	43,4	48,3	*33,8*	*29,7*	*33,9*	*53,0*
Landkreis Coburg	88,9	80,0	*- 10,1*	44,0	48,8	*33,2*	*29,0*	*36,0*	*55,3*
Landkreis Forchheim	113,2	110,2	*- 2,7*	42,2	47,1	*34,9*	*31,2*	*30,3*	*49,8*
Landkreis Hof	101,3	83,2	*- 17,8*	45,7	50,3	*32,8*	*28,0*	*42,9*	*61,4*
Landkreis Kronach	70,9	60,4	*- 14,8*	44,9	49,7	*30,7*	*26,2*	*37,4*	*56,5*
Landkreis Kulmbach	75,0	65,5	*- 12,6*	44,6	49,6	*31,6*	*27,3*	*36,9*	*57,3*
Landkreis Lichtenfels	68,3	59,9	*- 12,3*	43,8	49,3	*32,5*	*27,3*	*35,4*	*55,9*
Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge	77,5	61,3	*- 20,9*	46,5	50,9	*30,6*	*27,7*	*44,9*	*65,4*
Regierungsbezirk Oberfranken	**1 076,4**	**977,0**	***- 9,2***	**43,9**	**48,3**	***31,9***	***28,4***	***35,5***	***52,6***

1 Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.
2 Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Noch: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2009 bis 2029: Bevölkerungsstand, Durchschnittsalter, Jugendquotient und Altenquotient

Kreisfreie Städte und Landkreise	Bevölkerungsstand			Durchschnittsalter		Jugendquotient [1]		Altenquotient [2]	
	31.12. 2009	31.12. 2029	Veränderung in %	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029
	in 1 000			in Jahren		in Jahren		in Jahren	
Kreisfreie Stadt Ansbach	40,4	39,6	- 2,1	44,1	47,4	31,7	29,7	37,7	50,5
Kreisfreie Stadt Erlangen	105,6	110,9	5,1	42,1	44,3	28,6	28,8	30,4	38,0
Kreisfreie Stadt Fürth	114,0	119,6	4,9	42,6	45,5	30,4	28,7	30,5	40,2
Kreisfreie Stadt Nürnberg	503,7	521,6	3,6	43,5	45,5	26,9	27,0	33,3	39,5
Kreisfreie Stadt Schwabach	38,8	38,4	- 0,8	43,6	47,5	33,1	29,9	35,7	49,2
Landkreis Ansbach	180,7	173,4	- 4,1	42,2	46,8	36,8	31,9	32,2	49,1
Landkreis Erlangen-Höchstadt	131,1	132,3	1,0	42,3	46,8	34,3	31,9	29,9	48,4
Landkreis Fürth	114,5	119,2	4,2	43,9	47,3	31,5	29,4	33,8	48,3
Landkreis Nürnberger Land	166,5	159,0	- 4,5	44,0	48,3	32,8	29,5	35,9	52,4
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	98,0	94,5	- 3,7	42,7	47,3	35,8	31,9	33,1	51,0
Landkreis Roth	124,3	120,3	- 3,2	42,7	47,5	35,0	30,7	32,3	50,1
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	92,6	85,1	- 8,0	43,1	47,8	36,2	32,2	35,5	54,9
Regierungsbezirk Mittelfranken	**1 710,1**	**1 714,0**	**0,2**	**43,1**	**46,5**	**31,5**	**29,3**	**33,0**	**45,3**
Kreisfreie Stadt Aschaffenburg	68,7	68,8	0,2	43,3	46,8	30,2	28,8	33,2	46,4
Kreisfreie Stadt Schweinfurt	53,5	50,1	- 6,5	45,0	48,1	30,3	29,2	41,7	54,7
Kreisfreie Stadt Würzburg	133,2	132,6	- 0,5	42,5	44,9	21,2	21,4	29,3	37,6
Landkreis Aschaffenburg	173,0	165,3	- 4,4	42,9	47,6	34,0	30,2	32,2	50,0
Landkreis Bad Kissingen	104,9	94,2	- 10,2	44,5	49,6	33,6	29,7	38,9	60,9
Landkreis Rhön-Grabfeld	83,4	75,1	- 10,0	43,1	48,2	35,0	30,7	33,9	54,4
Landkreis Haßberge	85,4	77,7	- 9,0	42,6	47,9	34,5	30,2	31,3	53,2
Landkreis Kitzingen	88,7	87,0	- 2,0	42,6	47,2	34,6	30,0	32,0	48,4
Landkreis Miltenberg	129,0	121,6	- 5,8	42,5	47,4	35,9	30,6	32,9	49,7
Landkreis Main-Spessart	128,6	117,8	- 8,4	43,6	48,6	33,5	29,2	34,4	54,6
Landkreis Schweinfurt	113,4	102,4	- 9,7	43,2	48,3	34,7	30,8	34,1	55,5
Landkreis Würzburg	160,0	158,7	- 0,8	42,7	47,2	33,1	30,5	30,4	49,6
Regierungsbezirk Unterfranken	**1 322,0**	**1 251,3**	**- 5,3**	**43,1**	**47,6**	**32,4**	**29,0**	**33,1**	**50,4**
Kreisfreie Stadt Augsburg	263,6	268,9	2,0	43,1	45,3	28,7	28,2	33,6	40,9
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren	41,9	40,4	- 3,5	44,2	47,0	33,9	32,5	39,7	51,4
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu)	62,0	61,8	- 0,3	43,9	46,4	32,9	32,7	39,6	49,6
Kreisfreie Stadt Memmingen	41,1	40,8	- 0,8	43,4	46,3	34,0	31,9	37,0	47,4
Landkreis Aichach-Friedberg	127,9	132,8	3,9	41,7	46,1	36,3	32,0	30,0	44,5
Landkreis Augsburg	239,9	237,2	- 1,1	42,3	46,8	36,1	32,2	32,1	48,4
Landkreis Dillingen a.d.Donau	94,0	91,4	- 2,8	41,6	46,3	37,8	32,0	30,5	46,5
Landkreis Günzburg	120,6	117,3	- 2,8	41,8	46,1	36,7	31,9	31,0	45,3
Landkreis Neu-Ulm	165,2	169,2	2,5	42,2	45,8	34,3	32,0	32,0	44,0
Landkreis Lindau (Bodensee)	79,9	82,8	3,6	43,6	47,5	36,0	30,7	38,3	49,3
Landkreis Ostallgäu	134,1	136,9	2,1	42,5	46,7	37,7	32,9	34,2	49,3
Landkreis Unterallgäu	135,3	133,9	- 1,1	42,4	47,2	38,5	32,6	34,9	51,0
Landkreis Donau-Ries	129,2	124,3	- 3,8	42,0	46,5	36,6	31,7	32,1	47,2
Landkreis Oberallgäu	150,2	151,4	0,8	43,3	47,9	35,4	30,0	35,7	51,4
Regierungsbezirk Schwaben	**1 784,8**	**1 789,0**	**0,2**	**42,6**	**46,5**	**35,0**	**31,3**	**33,5**	**46,7**
Bayern	**12 510,3**	**12 552,8**	**0,3**	**42,7**	**46,4**	**32,5**	**29,9**	**32,3**	**45,0**

1 Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.
2 Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Altersgruppe 65+ übergehen werden. Die im Jahr 2009 noch 2,45 Millionen Personen umfassende Altersgruppe wird binnen 20 Jahren auf 3,23 Millionen Personen im Jahr 2029 anwachsen und damit einen Zuwachs von 31,9% verzeichnen können. Neben der steigenden Lebenserwartung kann dieser Zuwachs v.a. durch den Übertritt der stark besetzten Baby-Boom-Jahrgänge der 1960er Jahre in die Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren erklärt werden.

Regional unterschiedliche Entwicklungen

Die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in Bayern unterscheidet sich regional erheblich. Abb. 4 zeigt farblich abgestuft die prozentuale Veränderung der Einwohnerzahlen in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaats von 2009 bis 2029. Deutlich sichtbar ist die regional unterschiedliche Entwicklung mit Wachstumszentren im Großraum München – Ingolstadt und Bevölkerungsverlusten vor allem im Norden und Osten Bayerns. Das zentrale Südbayern kann mit überdurchschnittlichen Einwohnerzuwächsen rechnen: Die Landkreise Erding (+12,5%), München (+10,7%) und Freising (+9,8%) werden bis 2029 die größten Bevölkerungszuwächse verzeichnen können. Der Regierungsbezirk Oberbayern wird im Berechnungszeitraum rund

5,8% an Einwohnern gewinnen. Der bayerische Norden und Osten werden am stärksten vom demographischen Wandel betroffen sein, dort verzeichnen die Regierungsbezirke Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz schon seit Jahren rückläufige Bevölkerungszahlen. Bis 2029 sind es zahlreiche Landkreise und kreisfreie Städte dieser Regierungsbezirke, die die größten Bevölkerungsverluste verkraften müssen. In den Landkreisen Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Hof, Kronach, Tirschenreuth und der kreisfreien Stadt Hof werden die größten Bevölkerungsverluste erwartet. Der Bevölkerungsstand aller Kreise und kreisfreien Städte zum 31.12.2009 und die vorausberechnete Zahl zum 31.12.2029 sowie die prozentuale Veränderung sind der Tabelle zu entnehmen.

Ein weiterer wichtiger Indikator der bayerischen Bevölkerung ist das Durchschnittsalter, dessen Entwicklung ebenfalls in der Tabelle zu finden ist. Das Durchschnittsalter wird in Bayern im Vorausberechnungszeitraum von 42,7 Jahren im Jahr 2009 auf 46,4 Jahre im Jahr 2029 ansteigen. Die drei jüngsten Gebiete im Jahr 2009 waren die Landkreise Freising mit einem durchschnittlichen Alter der Einwohner von 40,0 Jahren, Erding mit 40,4 Jahren und Eichstätt mit 40,7 Jahren. Im Jahr 2029, werden nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung die Kreise Freising und Erding mit dann 43,7 bzw. 44,6 Jahren nach wie vor zu den jüngsten im Freistaat gehören. Durch die überwiegend junge Altersstruktur der zuwandernden Bevölkerung wird die Landeshauptstadt München mit einem durchschnittlichen Alter ihrer Einwohner von 42,9 Jahren dann aber das jüngste Gebiet in Bayern sein.

Fazit

Die Zahlen aus der aktuellen Vorausberechnung zeigen, dass auch in Bayern der demographische Wandel ein bedeutsames Thema ist, mit dem sich die handelnden Akteure vor Ort frühzeitig auseinandersetzen können. Neben der langfristigen Abnahme der Bevölkerung, die in einigen Regionen Bayerns schon seit Jahren in vollem Gange ist, stellt die Alterung der Bevölkerung das zweite Merkmal des demographischen Wandels dar. Selbst wenn einzelne Landkreise oder kreisfreie Städte deutlich höhere Wanderungsgewinne als in den vergangenen Jahren erzielen würden, könnte dieser Alterungsprozess der Bevölkerung nicht gestoppt, allenfalls abgemildert werden.